

# Bänke machen deutlich: kein Platz für Rassismus

Die Awo sucht nun Projektpartner für weitere Standorte.

**Wolfenbüttel.** Im Landkreis Wolfenbüttel bietet die Awo derzeit gemeinsam mit lokalen Netzwerkpartnern und Firmen das Projekt „Kein Platz für Rassismus“, bei dem 15 Sitzbänke mit dieser Aufschrift aufgestellt werden. Die fehlende Sitzfläche auf einer Seite symbolisiert laut Mitteilung der Arbeiterwohlfahrt das Motto, indem sie tatsächlich keinen Platz für Rassismus ermöglichen.

„Das Projekt wirkt der Diskriminierung von Menschen entgegen, indem es demokratische Werte aus dem Artikel 3 unseres Grundgesetzes aufgreift und öffentlichkeitswirksam in den lokalen Medien und auf Social Media thematisiert“, wird der stellvertretende Awo-Vorstandsvorsitzende Dirk Bitterberg zitiert. Auch solle das Projekt zum Mitmachen einladen. Unter anderem würden Schulen, Institutionen und Einzelhändler angefragt, ob dort Sitzbänke aufgestellt werden könnten.

Dafür gebe es eine Bauanleitung sowie Handouts mit Infos, die in Kooperation mit der Freiwilligenagen-



**15 Sitzbänke „Kein Platz für Rassismus“ sollen aufgestellt werden: (von links) Adrian Koschyk und Felix Winkler vom ehrenamtlichen Bauteam, Dirk Bitterberg, Awo-Heimleiterin Ellen Arndt, Bern Höppner vom Kooperationspartner T-Shirt-Schmiede und Martin Koschyk vom Bauteam. FOTO: PRIVAT**

tur Jugend-Soziales-Sport erstellt würden. Interessierte Bürger seien eingeladen, ehrenamtlich an dem Bau der Bänke mitzuarbeiten.

Auf dem Grundstück des Awo-Wohn- und Pflegeheims Im Kamp seien die ersten Bänke an Heimleiterin Ellen Arndt übergeben und öffentlich präsentiert worden. Die

Awo freue sich nun über potenzielle Projektpartner, die ebenfalls eine Bank aufstellen möchten. Unterstützt werde das Projekt von der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. *red*